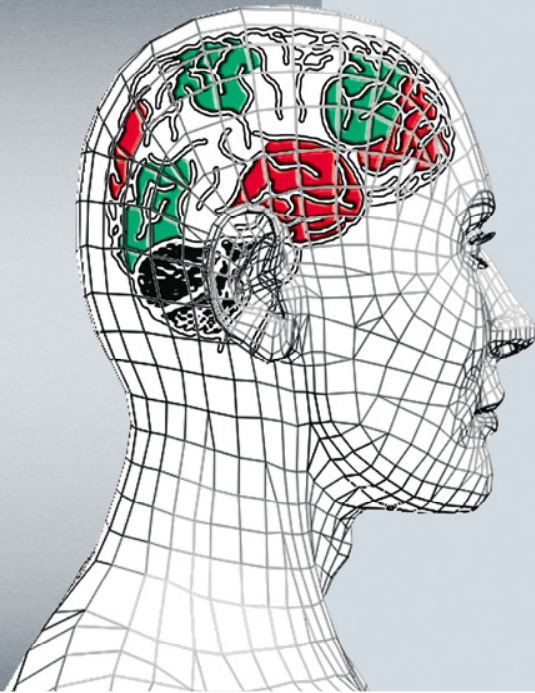




Container Entleeren/ Befüllen



HECHT Technologie GmbH

Schirmbeckstr. 17
D-85276 Pfaffenhofen/Ilm

Telefon: +49 8441 8956-0
Telefax: +49 8441 8956-56

E-Mail info@hecht.eu
Internet www.hecht.eu



Containerbefüllstation Fragebogen

ICE

Revision 0

Kunde:

Projekt:

Produktdaten

Produkteigenschaften bitte ankreuzen

rieselfähig: ☐ ☐ schießend
schwerfließend: ☐ ☐ hygroskopisch
brückenbildend: ☐ ☐ abressiv
anbackend: ☐ ☐ chem. aggressiv
klebend: ☐ ☐ staubend
toxisch: ☐ ☐
☐ ☐

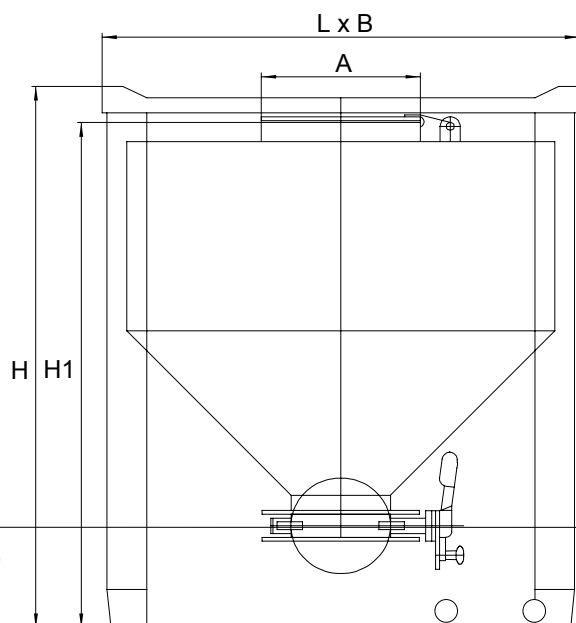
Produktdaten

Produktbezeichnung:
Schüttgewicht (kg/l):
Feuchte (H₂O):
Temperatur (°C):
Schüttwinkel:
Korngröße (mm):

Container

Abmessungen/Daten

Containerabmaße L x B:
Abmessungen Einlauf A:
Höhe Einlauf H1:
Gesamthöhe H:
max. Gewicht:
Raumhöhe
(UK Decke bzw. Rohrleitungen):
Werkstoff:
Absperrsystem:



Technische Daten

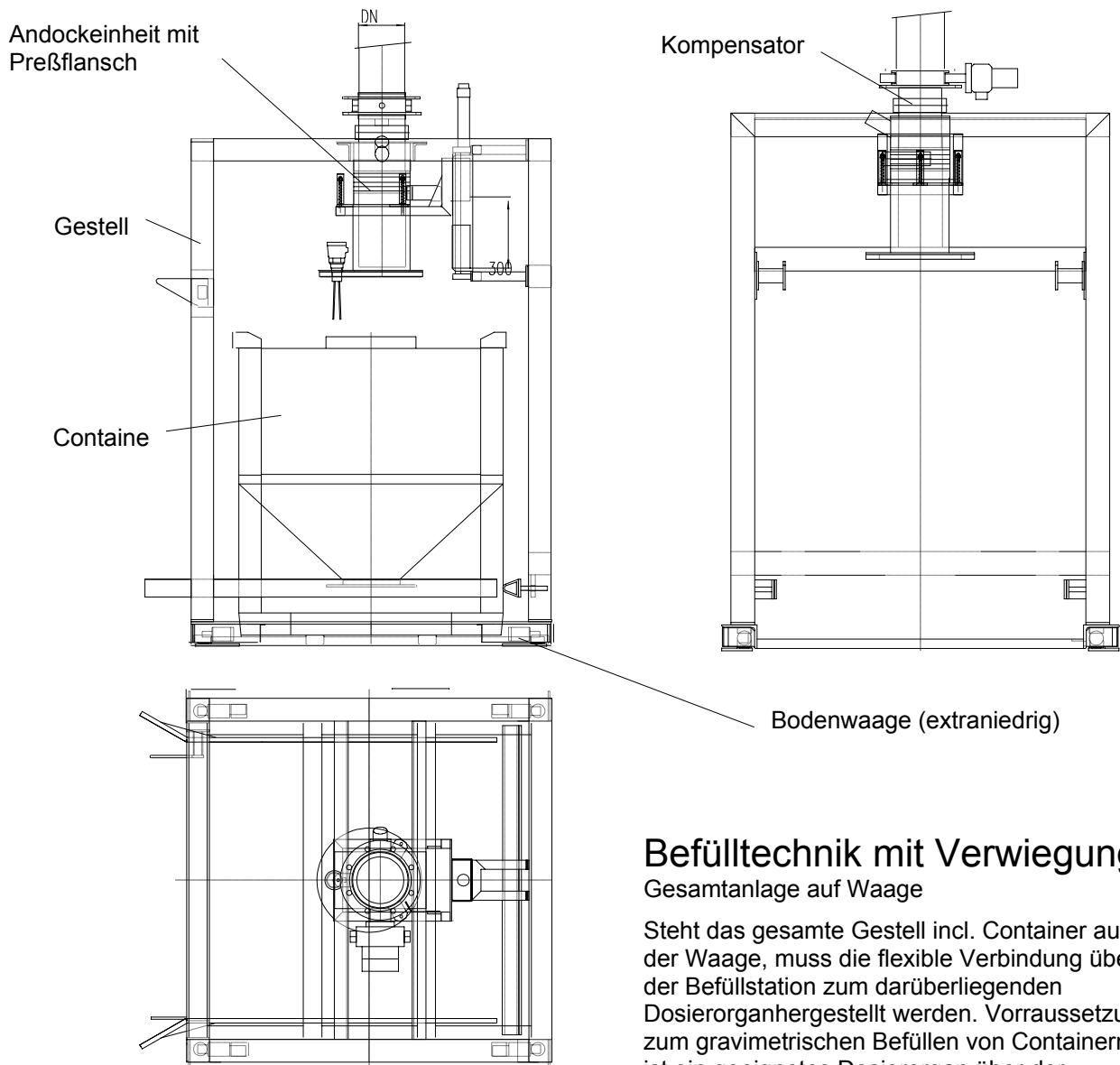
Elektrisches Netz:Volt.....
Schutzart: IP
Druckluftversorgung:bar
Werkstoff produktberührter
Teile:
Anstrich: RAL...../.....µm
Entleerleistung:kg/h
Staubabsaugung vorhanden ?:
Dosierorgan ?:
Verwiegung ?:
☐ ja / ☐ nein
☐ ja / ☐ nein
☐ ☐

sonst. Teile:

nachgelagerte Anlage ?

eichfähig ?:
☐ ja / ☐ nein
☐ ☐

Gesamtanlage mit pneumatisch betätigtem Pressflansch und Verwiegeeinrichtung



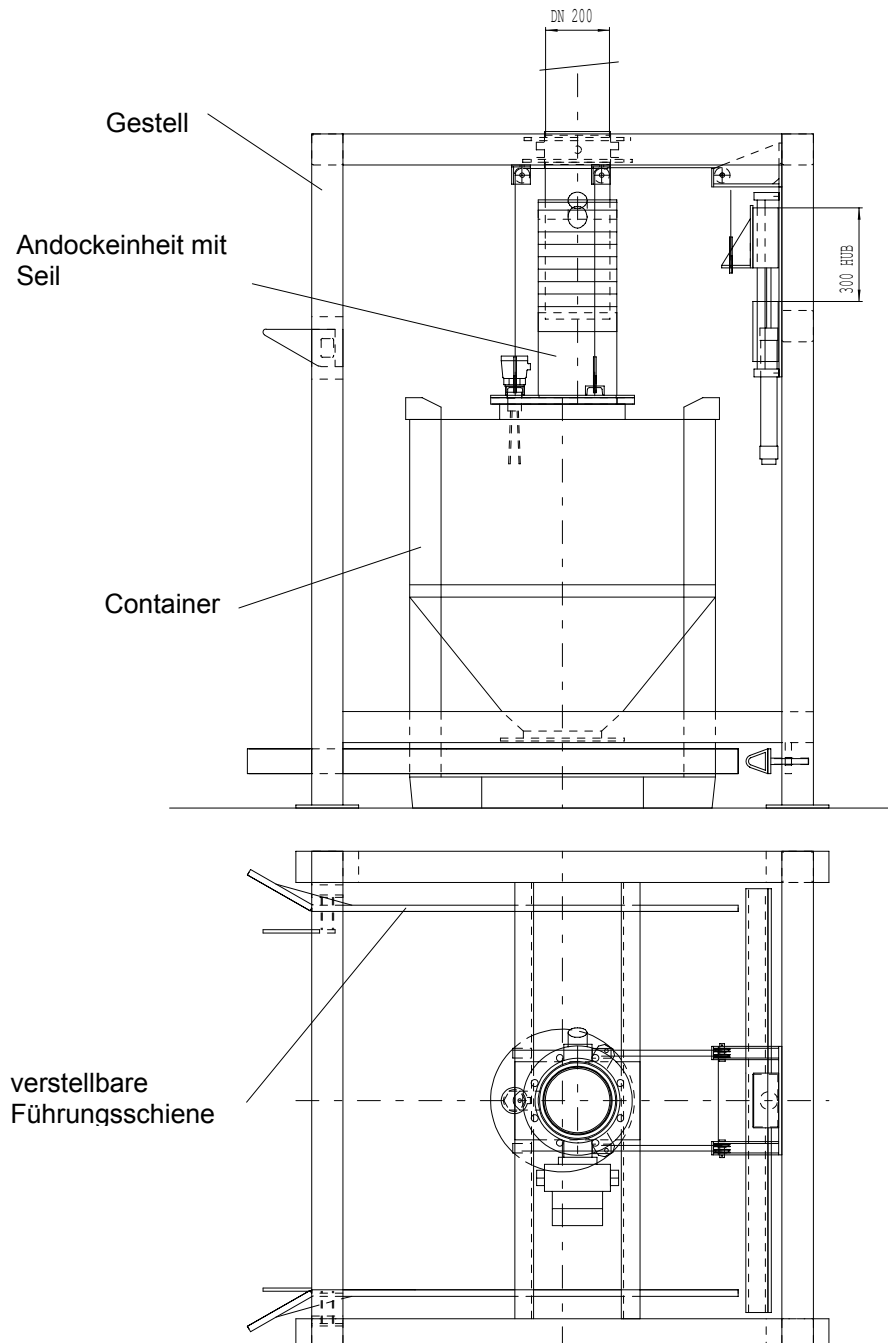
Befülltechnik mit Verwiegung

Gesamtanlage auf Waage

Steht das gesamte Gestell incl. Container auf der Waage, muss die flexible Verbindung über der Befüllstation zum darüberliegenden Dosierorgan hergestellt werden. Voraussetzung zum gravimetrischen Befüllen von Containern ist ein geeignetes Dosierorgan über der Containerbefüllstation. Dieses sollte zudem

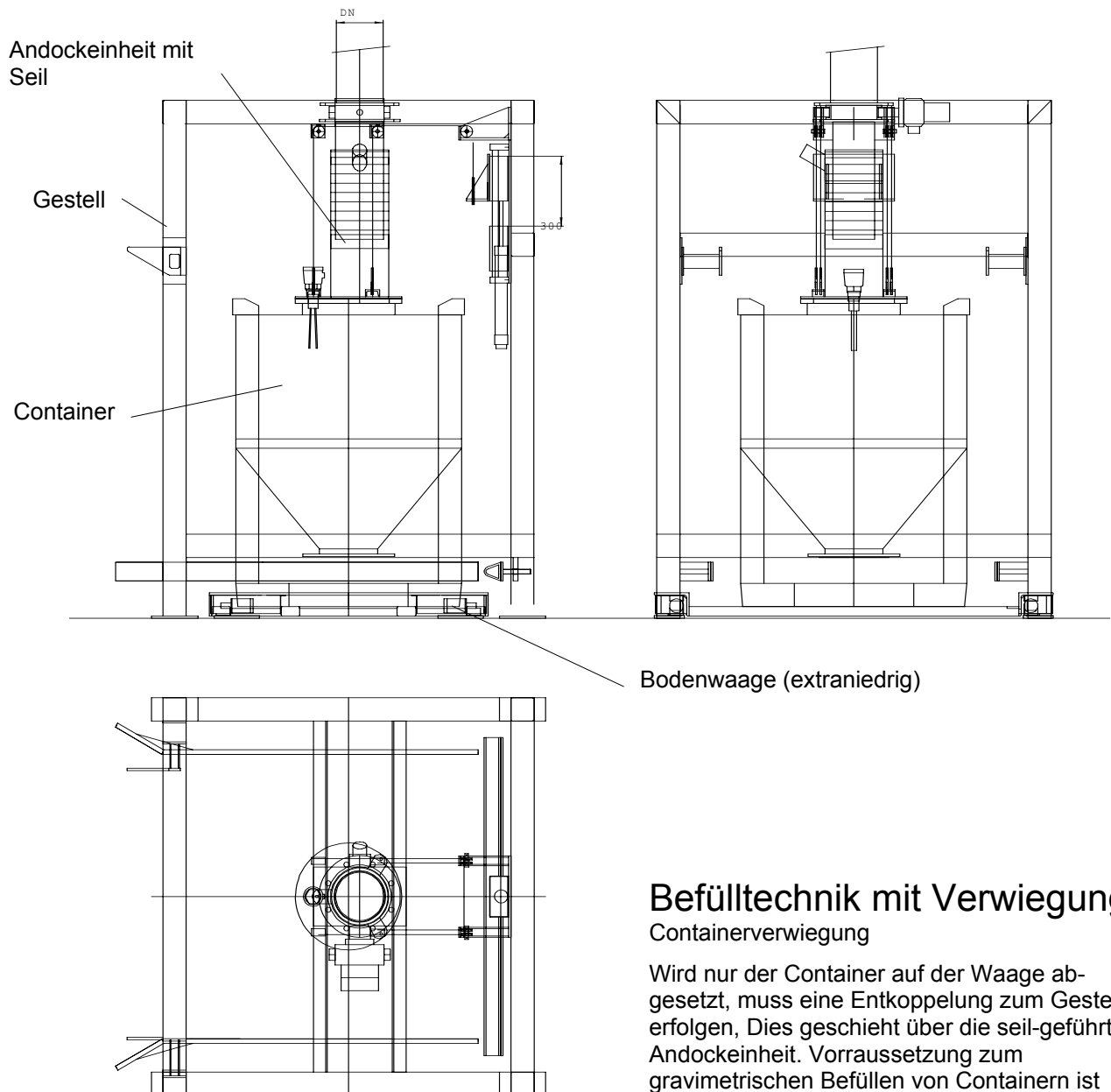
im Grob- und Feinstrom, d. h. schnelle und langsame Dosiergeschwindigkeit betrieben werden können. Als Waagen werden vorzugsweise Bodeneinbauwaagen verwendet, um ein problemloses Einbringen der Container zu gewähren. Kann aber aufgrund der Bodenverhältnisse kein Grubenrahmen gefertigt werden, steht eine extraniedrige Bodenwaage zur Verfügung. Diese Waage wird auf dem Boden aufgeschraubt und hat eine Auffahrhöhe von ca. 40mm. Jede Art der Verwiegung stellt ein für sich abgeschlossenes System dar, d. h. alle Teile die auf der Waage platziert sind, dürfen keine feste Verbindung zum Festland eingehen. Verbindungen müssen deshalb hochflexibel gestaltet werden, um keine Einflüsse auf das zu ermittelnde Gewicht zu erhalten.

Gesamtanlage mit seilgeführter Andockeinheit (volumetrisch)



In einem Gestell aus Vierkantröhr ist das Andocksystem (Funktionsweise siehe ICB03) integriert. Der Container wird mit Hilfe eines Staplers oder Hubwagens in die Befüllstation eingefahren. Zur genauen Positionierung sind am Rahmengestell verstellbare Gleitschienen angebracht. Diese können den unterschiedlichsten Containerabmessungen angepasst werden.

Gesamtanlage mit seilgeführter Andockeinheit und Verwiegeeinrichtung

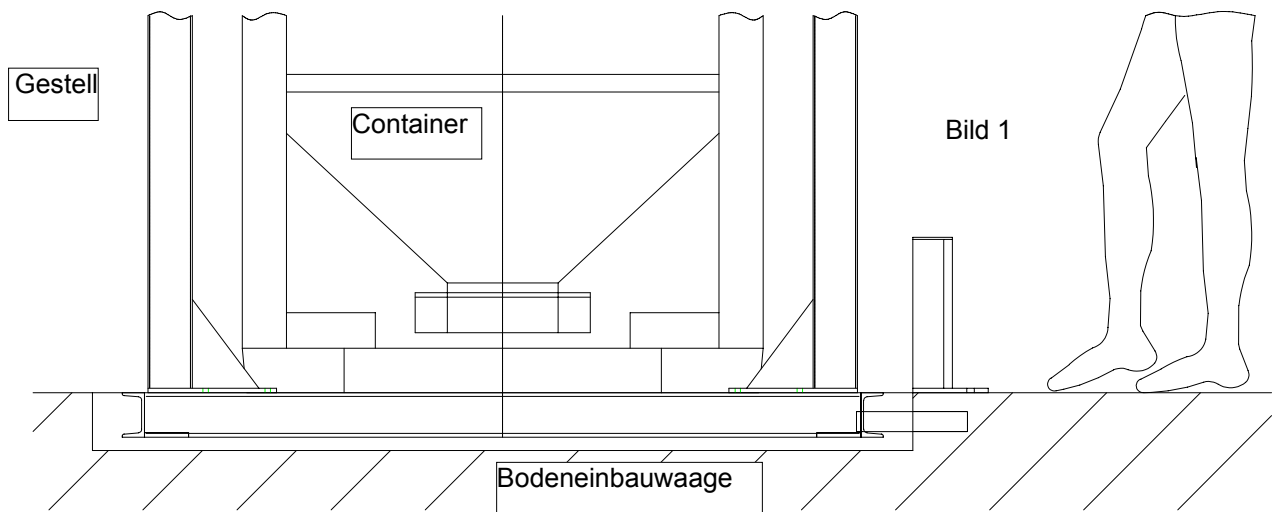


Befülltechnik mit Verwiegung

Containerverwiegung

Wird nur der Container auf der Waage abgesetzt, muss eine Entkoppelung zum Gestell erfolgen. Dies geschieht über die seilgeführte Andockeinheit. Voraussetzung zum gravimetrischen Befüllen von Containern ist ein geeignetes Dosierorgan über der Containerbefüllstation. Dieses sollte zudem

im Grob- und Feinstrom, d. h. schnelle und langsame Dosiergeschwindigkeit betrieben werden können. Als Waagen werden vorzugsweise Bodeneinbauwaagen verwendet, um ein problemloses Einbringen der Container zu gewähren. Kann aber aufgrund der Bodenverhältnisse kein Grubenrahmen gefertigt werden, steht eine extraniedrige Bodenwaage zur Verfügung. Diese Waage wird auf dem Boden aufgeschraubt und hat eine Auffahrhöhe von ca. 40mm. Jede Art der Verwiegung stellt ein für sich abgeschlossenes System dar, d. h. alle Teile die auf der Waage platziert sind, dürfen keine feste Verbindung zum Festland eingehen. Verbindungen müssen deshalb hochflexibel gestaltet werden, um keine Einflüsse auf das zu ermittelnde Gewicht zu erhalten.

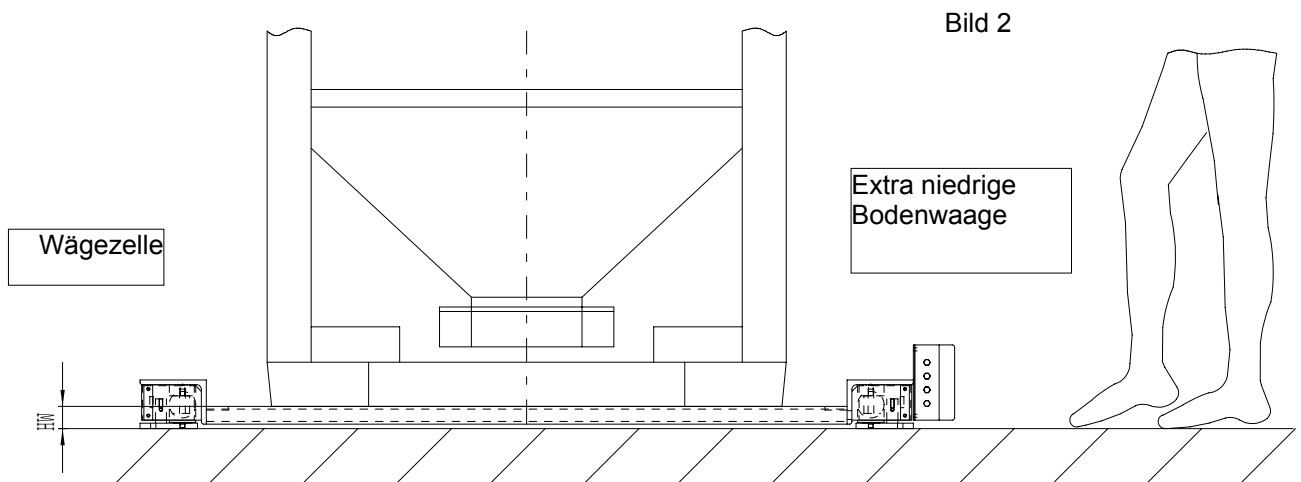


Bei der gravimetrischen Verwiegung von Containern werden vorzugsweise Bodeneinbauwaagen (Bild 1) verwendet, um ein problemloses Einbringen der Container zu gewähren.

Dabei werden zwei verschiedene Arten unterschieden.

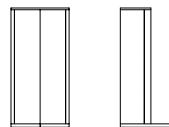
In der ersten Variante (Bild 2) wird nur der Container auf die Waage gesetzt. Im zweiten Fall (Bild 1) wird das komplette Gestell auf der Waage platziert und als Totlast dem Verwiegewert abgezogen.

Kann aber aufgrund der Bodenverhältnisse kein Grubenrahmen gefertigt werden, steht eine extra niedrige Bodenwaage (Bild 2) zur Verfügung. Diese Bodenwaage wird auf dem Boden aufgeschraubt und hat eine Einfahrhöhe von ca. 40 mm (Maß HW). Durch einen geeigneten Einfahrschutz (siehe Infoblatt ICB11) kann hier einer Beschädigung der Wägezellen Abhilfe geleistet werden.



Rammbock als Anfahrschutz

Durch diesen Rammschutz kann eine Beschädigung der Wägezellen vermieden werden.



Einfahrhilfe und Verschußkegel

Um ein Verletzen des Blähschlauches zu vermeiden bzw. das Einführen zu erleichtern kann die Andockeinheit um eine Einfahrhilfe (Bild 2) erweitert werden.

Da sich im Andocksystem Restprodukt ablagert (z. B. im Faltenbalg) und bei nichtangedockten Containern Produkt nachrieseln kann, ist es hier sinnvoll, am Auslauf einen Verschußkegel (Bild 1) anzubringen. Dieser wird nach vollendetem Befüllvorgang über einen pneumatischen Drehzylinder angehoben und verschließt den Auslauf.

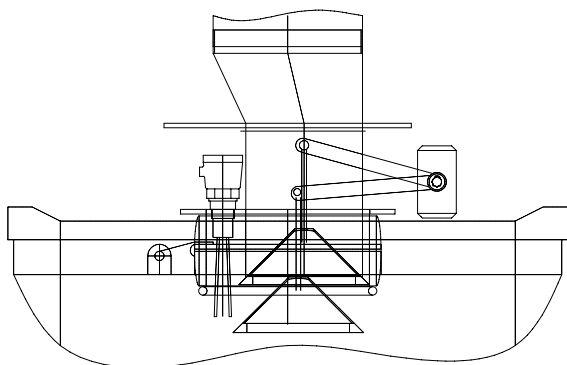


Bild 1

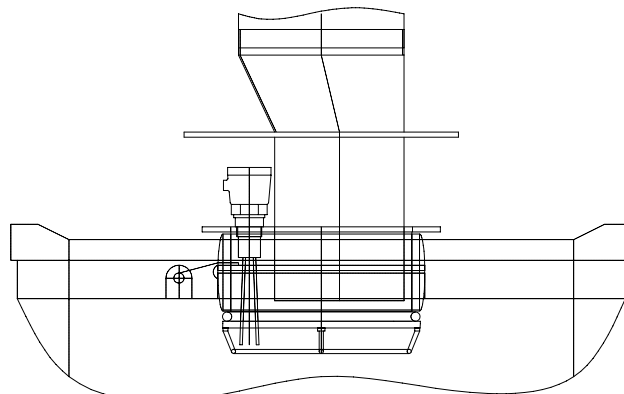


Bild 2

Auffahrrampe

Kann aufgrund der Bodenverhältnisse keine Bodeneinbauwaage verwendet werden, steht eine extraniedrige Bodenwaage zur Verfügung. Diese Rampe erleichtert das Auffahren auf die extraniedrige Bodenwaage, z.B. mit Hubwagen.

